



**Luther: "Non moriar, sed vivam" ("Ich werde nicht sterben, sondern leben") :
Vierstimmiger Motettensatz des Reformators unter Zugrundelegung des "Non
moriar" aus seinem "schönen Confitemini"**

Partitur, Leipzig: Berlin: Breitkopf & Härtel, [circa 1917]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1789203554>

Musikdruck Freier  Zugang 

*Schönem Papierwerkstatt...
Abdruck aus dem Jahr 1912*

LUTHER:

»Non moriar, sed vivam!«

«Ich werde nicht sterben, sondern leben!«

Vierstimmiger Motettensatz des Reformators

herausgegeben von

OTTO RICHTER

Partitur M. 1.—



Eigentum der Verleger für alle Länder

Leipzig · Breitkopf & Härtel · Berlin

Partitur-Bibl. 2466 — Chor-Bibl. 2164



LUTHER:

»Non moriar, sed vivam!«

⟨»Ich werde nicht sterben, sondern leben!«⟩

Vierstimmiger Motettensatz des Reformators

unter Zugrundelegung des »Non moriar«
aus seinem »schönen Confitemini«

Für Kirche, Schule und Haus mit lateinischem und deutschem Text

herausgegeben von

OTTO RICHTER

im Reformations = Gedenkjahr 1917

Partitur . . . M. 1.-
4 Stimmen je 15 Pf.



Eigentum der Verleger für alle Länder

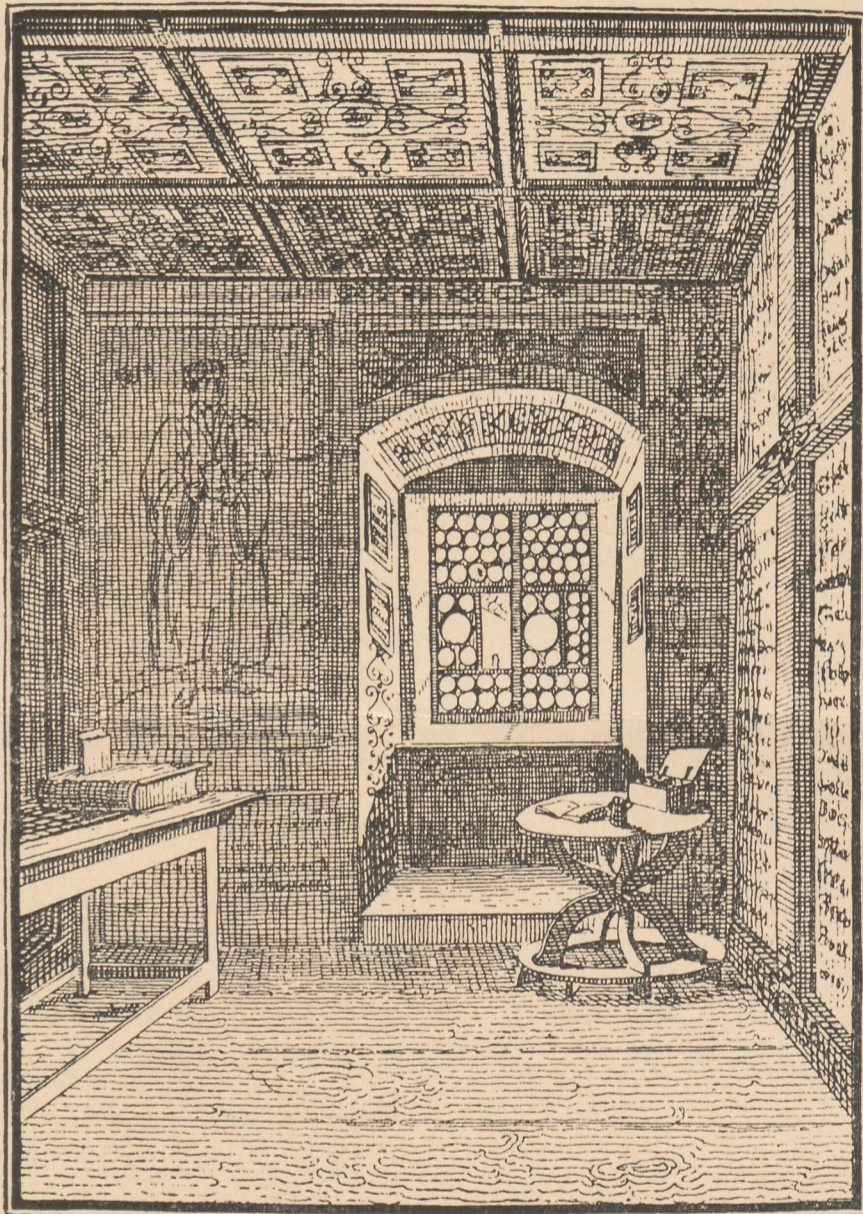
Leipzig · Breitkopf & Härtel · Berlin

Partitur=Bibl. 2466 — Chor=Bibl. 2164



VORWORT

Andreas Poach berichtet in seiner Schrift »Vom Christlichen Abschied aus diesem sterblichen Leben des lieben theuren Mañes Matthei Ratzenbergers« (1559), daß Luther i. J. 1530 auf der Feste Koburg in trüben Stunden die Weise einer alten Antiphon angestimmt habe. Der Text lautete: »Non moriar, sed vivam et narrabo opera Do-



Luthers Zimmer auf der Feste Koburg.

Aus Buchwald, Luther. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig.

und neben der Antiphon »in pace in id ipsum¹ oftmais gesungen.« Von diesem Koburger Gesange des Reformators nun existieren mehrere alte Tonsätze, auf deren einen der hochverdiente Musikforscher DDr. Rochus von Liliencron seinerzeit neu hingewiesen hat. Derselbe befindet sich als Chor in einem mit lateinischen Gesängen ausgestatteten Drama Lazarus (1545) des Joachim Greff, jenes ältesten Schauspieldichters aus Luthers Kreis und eifrigsten Agitators für die geistliche Dramatik (cf. Scherer, Allgemeine deutsche Biographie, Bd. IX,

mini« (»Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werk verkündigen.« Psalm 118, Vers 17.) Mit eigener Hand habe Luther diesen liturgischen Gesang an die Wand seines Gemachs geschrieben »und die Noten darüber«. ¹) Noch Anno 1559 solle die Inschrift auf der Feste Koburg vorhanden gewesen sein »in der Stuben gegen dem höltzlin hinaus, welches man den Hayn neñet, an der Wand geschrieben auff folgende Weis«. (Folgen die Noten.) Ähnliches berichtet der St. Joachimsthaler Pfarrer J. Matthesius in seiner 9. Predigt über Luthers Leben (Winterfeld, Evangelischer Kirchengesang, Bd. I, S. 176). Dort heißt es: »Deñ weil jm die meiste Welt nach leib, leben und seel trachten, ergreift er mit lebendiger Zuversicht den schönen Vers Non moriar, sed vivam et narrabo opera Domini und ist bei sich in krafft des Geists und Gotts wort auff's aller gewißte, die Rechte des Herrn werde zu Augsburg in allenthalben den Sieg wider alle Pforten der Hölle gewißlich erhalten ... Diesen wunderschönen Vers hat Luther mit seiner eigenen Hand ime an alle Wände fürgeschrieben

¹) Otto Kade (Der neu aufgefundene Luther-Kodex vom Jahre 1530, S. 143) sagt, die Melodie des »Non moriar« sei von Luther selbst erfunden. Bei dem Spiele von Dohlen und Krähen, die in einem Gehölz nicht weit von der Feste ihr Wesen trieben, sei sie ihm eingefallen.

S. 624). Diesem Werke hat Greff folgende Anweisung beigelegt: »... Und auf den allerletzten Epilogum folgt ‚Non moriar sed vivam‘ D. Martin Lutheri, IV vocum, aus seinem schönen Confitemini. Dasselbig stücklein, weils kurtz und nicht so gar gemein ist, hab ichs allhie an diese Action auch mit drucken lassen... Folget Non moriar sed vivam D. M. L.«¹⁾ Liliencron, der diese kleine Komposition in der Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft (Jahrg. VI, S. 129) abdruckt, bemerkt dazu: »Weñ man Greffs Worte buchstäblich nimt, so besagen sie eigentlich, daß der vierstimmige Satz Luthers eigene Arbeit sei«. Konnte Luther zu drei Stimmen eine vierte setzen, wie wir aus seinem Briefe aus denselben Koburger Tagen über ein dort gefundenes altes Lied sehen, mit dem sich Luther einen Scherz machte,²⁾ so konnte er wohl auch einen vollständigen vierstimmigen Satz schreiben. Dem stünde auch seine oft angeführte Äußerung über eine Komposition Senfls: »So was könnte er (Luther) nicht machen«, keineswegs entgegen. Denn nach vernünftiger Interpretation heißt das doch nicht, daß Luther überhaupt nicht kontrapunktieren könne, sondern nur, daß er so schön und kunstfertig, wie der Meister Senfl, nicht zu schreiben vermöge. Indessen glaubte Liliencron aus anderen, Luthers Musikkönnen nicht berührenden Gründen an der Urheberschaft des Reformators zweifeln zu sollen. Der Tonsatz stamme, meint er, vermutlich von dem bayrischen Hofkapellmeister Ludwig Senfl, Luthers Lieblingskomponisten. Diese Frage hat Prof. Dr. Theodor Kroyer in München später nochmals untersucht (Denkmäler der Tonkunst in Bayern, Jahrg. III, Bd. 2) und auf Grund z. T. neuen Stoffes, der Liliencron damals nicht vorgelegen hat, so gut wie erwiesen, daß der Komponist jenes vierstimmigen Non moriar aus Luthers »schönem Confitemini« kein anderer als der Reformator selbst ist. Von Kroyers Darstellungen hat die größere Öffentlichkeit, soweit ich sehe, seinerzeit keine Kenntnis erhalten. Und doch dürften unsere Gemeinden wie das evangelische Haus — zumal im Gedenkjahre 1917 — ein begründetes Anrecht darauf haben, »dasselbig stücklein« unseres Glaubenshelden kennen zu lernen. Gibt es doch nicht nur neue Kunde von des großen Reformators tiefwurzelnder Neigung zur Musik, sondern liefert zugleich den Beweis, daß Luther am Ende doch etwas mehr gewesen, als ein der Praxis und Theorie der Tonkunst »unkundiger Laie«. Die kleine, wohlklingend homophone, im einfachen Kontrapunkte gesetzte Motette ist in einer Sonnabendvesper des Dresdener Kreuzchores (unter Leitung des Unterzeichneten) vor einiger Zeit erstmalig gesungen und dadurch aus 300jährigem Todesschlaf erweckt worden. Sie wird nachstehend den Kirchen- und Schulchören sowie unsern »Haus-Kantoreien«, praktisch verwendbar, dargeboten. Die Luthersche Wandinschrift, die in der Motette nach damaliger Sitte als »fester Gesang« (Cantus firmus) im Tenor sich befindet, ist der Komposition vorangesetzt. Dieselbe ruht auf den melodischen Gängen des 8. Psalmtones und dem sich daranschließenden 8. Ton der Cantica.

Otto Richter.

¹⁾ Bei Greff in Einzelstimmen gedruckt. Außerdem (in Partitur) bei Georg Rhaw, Selectae Harm. Vitebergae, 1538.

²⁾ Dieser an M. Joh. Agricola in Eisleben am 15. Juni 1530 geschriebene Brief lautet: »Ich schicke euch hier einen Gesang... Da ich nämlich 4 Tage lang weder lesen noch schreiben konnte, fand ich in cloaca ein Papier, auf welchem dieser alte Gesang für 3 Stimmen gesetzt stand. Diesen habe ich gereinigt, corrigiert und verbessert durch Hinzufügung einer 4. Stimme, und habe schnell einen Text darunter gesetzt.« Diesen Gesang sollte Agricola seinem Diakonus Römer geben, der sich einbildete, ein scharfsinniger Musikkritiker zu sein, und ihm sagen, er habe ihn von Augsburg empfangen, er sei ein ganz neues Begrüßungslied für Kaiser Karl V. und König Ferdinand, das viel Lob eingeerntet habe. Luther schließt den Brief mit den Worten: »so wolle er diesem großen Musikkritiker ein für allemal sein Richteramt in Sachen der Musik abnehmen«. Könnte er's doch auch — so fügen wir hinzu — bei manchen Kritikern unserer Tage, die seinen musikalischen Ruhm ihm nicht zu gönnen scheinen, ja selbst sein Meisterwerk »Ein' feste Burg« ihm entreißen möchten.

„Non moriar, sed vivam!“
 „Ich werde nicht sterben, sondern leben!“

Martin Luther.
 Für den praktischen Gebrauch
 eingerichtet von Otto Richter.

*) Recitativ **) (Nicht schleppen).

Sopran. *mp* Non mo - ri - ar - sed vi - vam
 Ich wer - de nicht ster - ben, son - dern le - ben

Alt.

Tenor. *mp* Non mo - ri - ar - sed vi - vam
 Ich wer - de nicht ster - ben, son - dern le - ben

Baß.

pf et nar - ra - bo o - pe - ra Do - mi - ni.
 und des - Herrn Werk ver - kün - di - gen.

pf et nar - ra - bo o - pe - ra Do - mi - ni.
 und des - Herrn Werk ver - kün - di - gen.

Etwas lebhaft.

mp Non mo - ri - ar -
 Ich wer - de nicht ster -

mp Non mo - ri - ar -
 Ich wer - de nicht ster - ben,

Cantus firmus.
mf espressivo molto Non mo - ri - ar -
 Ich wer - de nicht ster - ben,

mp Non mo - ri - ar -
 Ich wer - de nicht ster -

*) Kann nach Befinden $\frac{1}{2}$ Ton höher gesungen werden.
 **) Ist entweder vom Tenor oder Sopran zu singen (wenn möglich von einer Einzelstimme).

* Ein unbekanntes Lied Luthers. In großer, entscheidungs-
voller Stunde sang einst Luther auf der Feste Koburg den Psalm-
vers: „Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Wert
verkündigen!“ („Non moriar, sed vivam et narrabo opera
Domini!“) Er setzte den Trutzgesang vierstimmig, als wollte
er seinem geliebten Volke ein besonderes Vermächtnis hinterlassen.
Von diesem vierstimmigen Tonstücke Luthers hatten bisher nur
wenige Kenntnis; Schule, Kirche und Haus wußten von ihm nichts.

Aus Anlaß des Reformationsjubiläums ist das Koburger Lied
nun veröffentlicht worden. Prof. Otto Richter, Kantor an der
Kreuzkirche in Dresden, hat es bei Breitkopf u. Härtel in Leipzig
soeben herausgegeben, versehen mit einem Vorworte, das genaue
Auskunft gibt über das Geschichtliche dieses eigenartigen Gesanges.
Zweifellos wird das kleine, leicht singbare Tonstück, die einzige bis-
her bekannte Chorkomposition des Reformators, sich in Kirche,
Schule und Haus bald einbürgern.

* Volkshymne ...

FÜR LUTHERFEIERN

37
40
31
67
52
44
286

Richard Fricke, Gott und sein Volk. Motette nach Worten der Evangelien und Psalmen. Für gemischten Chor und Solostimmen ohne Begleitung. Op. 62.

Partitur (Part.-Bibl. 2459) n. 2 M.
Chorstimmen (Sopran, Alt, Tenor, Baß) (Ch.-B. 2119) je n. 30 Pf.

Ein gut sangbarer und wohlklingender Chor, der einfach und natürlich empfunden und auch so gestaltet ist. Die Anforderungen, die er an die Sänger stellt, sind von mittlerer Schwierigkeit.

Johann Philipp Krieger, Ein feste Burg ist unser Gott. Choral-kantate für vierstimmigen Chor, Streichorchester, Orgel und Klavier. Herausgegeben und bearbeitet von Max Seiffert.

Partitur (Part.-Bibl. 2464) n. 6 M.
Orchesterstimmen (Orch.-Bibl. 1675) 6 Hefte je n. 30 Pf.
Orgelstimme, Klavierstimme je n. 1,50 M.
Chorstimmen (Sopran, Alt, Tenor, Baß) (Ch.-B. 1222) je n. 30 Pf.

Johann Philipp Kriegers 1688 entstandene Choralkantate ist, nachdem sie in den Denkmälern deutscher Tonkunst in Original-Partitur veröffentlicht worden war, durch die Bearbeitung von Max Seiffert dem praktischen Gebrauche zugänglich gemacht worden. Die Kantate erstreckt sich ohne weitere Textzutaten auf alle vier Strophen des Lutherliedes unter umfassender Benutzung der ursprünglichen Melodie. Das einfach, würdig gehaltene Werk des hochbedeutenden Meisters dürfte nach nahezu zweihundertjährigem Schlummer überall gern Aufnahme finden und nicht leicht wieder der Vergessenheit anheim fallen.

Fritz Lubrich der Jüngere, Wie schön leuchtet der Morgenstern. Choralkantate von Philipp Nicolai für gemischten Chor, Sopran- und Altsolo, Solovioline und Orgelbegleitung. Op. 63.

Partitur mit beigelegter Solo-Violine (E.-B. 5029) 3 M.
Chorstimmen (Sopran, Alt, Tenor, Baß) (Ch.-B. 2151) je n. 30 Pf.

Die vorliegende Kantate wird durch kürzere, von Chormitgliedern leicht zu bewältigende Sopran- und Altsolos eingeleitet. Zu der anfänglichen Orgelbegleitung gesellt sich eine leicht ausführbare Violinstimme, die dann bei den kraftvollen Schlußchören wieder verstummt. Beim Vortrage durch einen gutgeschulten Chor in Verbindung mit einem tüchtigen Organisten wird die Kantate unbedingt einen tiefen Eindruck auf die Zuhörer machen.

Richard Trägner, 3 Geistliche Gesänge zu Texten von Martin Luther. Für gemischten Chor ohne Begleitung. Op. 41.

Nr. 1. Der du bist drei in Einigkeit (Ch.-B. 2152) Partitur n. 45 Pf.
Chorstimmen (Sopran, Alt, Tenor, Baß) (Ch.-B. 2152) je n. 15 Pf.
Nr. 2. Lob der Musika (Ch.-B. 2153) Partitur n. 45 Pf.
Chorstimmen (Sopran, Alt, Tenor, Baß) (Ch.-B. 2153) je n. 15 Pf.
Nr. 3. Erhalt uns Herr bei deinem Wort (Ch.-B. 2154) Partitur n. 45 Pf.
Chorstimmen (Sopran, Alt, Tenor, Baß) (Ch.-B. 2154) je n. 15 Pf.

Richard Trägner, der bekannte Chemnitzer Chorleiter, hat mit den vorliegenden Gesängen drei gediegene Vortragsstücke geschaffen. Die in Form von Strophenliedern gehaltenen und nicht schwierigen Chöre sollen eindrucksvolle Lutherfeiern auch bei bescheideneren Verhältnissen ermöglichen.

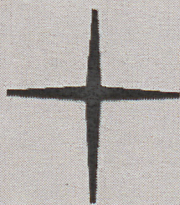
Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

MU 093 IV-67

M. Luther, Non moriar, sed vivam



Schloßkirchen-
Gemeinde



**Ev.-Luth. Schloßkirchengemeinde
Schwerin**

Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg

Depositum in der Bibliothek des
Landeskirchenamts Schwerin
<https://nordkirche.bibliotheca-open.de/>

